

Abstract

Mit der rasch voranschreitenden Siedlungsverdichtung steigt der Wert historischer Baukultur: ähnlich wie die Natur mit ihrem Reichtum an genetischen Codes stellt sie ein Konzept-Reservoir für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft dar. Historische Architektur entfaltet allerdings ihre Qualität als geistige Ressource nicht von selbst. Am Exempel von Leben und Werk eines passionierten Kunsthistorikers zeigt dieses Buch, was es dazu braucht: eine professionelle Kunsttopografie und Denkmalpflege, aber auch privates Engagement und eine permanente öffentliche Debatte.

Inhalt

Zum Geleit Christian Renfer

Vorwort: Gebrauchsanweisung Andreas Hauser

VERPASSTE UND GENUTZTE CHANCEN: Abbruch-Trauma: Die «Seeburg» Jean-Daniel Gross und Andreas Hauser

Wo ist das? Eine Detail-Wanderung durch Zürcher Bauten Text: Andreas Hauser; Fotografien: Elvira Angstmann, Nick Brändli u.a.; Montage: Andreas Hauser und Zora Parici-Ciprys

THEORETISCHES: Ressource Baukultur Andreas Hauser

KUNSTHISTORIKERLEBEN: Hanspeter Rebsamen (HPR): Vita Andreas Hauser

Die Lesung (Ein literarisches Porträt) Renato Arlati

AUS DER GESCHICHTE DER SCHWEIZERISCHEN KUNSTGESCHICHTE: Das wissenschaftliche Profil des Kunsthistorikers Hanspeter Rebsamen Georg Germann

Kommissions- und Vereinstätigkeit Hanspeter Rebsamens Robert Imholz
Enzyklopädist der schweizerischen Architekturgeschichte Andreas Hauser

GESTALTEN MIT ALTEM: Vorher-Nachher: drei Zürcher Beispiele (Erlengut, Warteck, Semper-Sternwarte) Andreas Hauser
Hanspeter Rebsamen und die Berichte der kantonalen Denkmalpflege Zora Parici-Ciprys
AUTOBIOGRAFISCHES: Im Zickzack zur Denkmalpflege
Die Kunstgewerbeschule als Sprungbrett Jürg Ganz, mit einer Antwort von Hanspeter Rebsamen
Was wir den Ändern verdanken Hanspeter Rebsamen